

Auslandssemester:	SoSe 2023
Universität:	Beijing Foreign Studies University

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Beijing Foreign Studies University

Vorbereitungen

Ich hatte ursprünglich ein einjähriges Stipendium an die BFSU für mein drittes Semester erhalten. Da die Einreisebestimmungen von der chinesischen Regierung abhingen, wurde mein Stipendium auf ein Semester verkürzt und auf das Sommersemester 2023 verschoben. Da ich eine der ersten Ausländerinnen war, die China betreten durfte, gab es mehrere Probleme: es fehlten viele Informationen über die Universität und den Unterricht, die Ansprechpersonen der BFSU waren überfordert und es wurden wenigen Antworten auf unsere Fragen geschickt.

Die Regierung lockerte die Corona Maßnahmen erst nachdem das Semester schon angefangen hatte, somit der Beginn des Semesters online unterrichtet wurde. Die BFSU schickte mir eine Mail mit meinem letter of acceptance zu. Ich musste drei Wochen für die schriftliche Version warten, um das Dokument im Frankfurter Visa center vorlegen zu können. Sämtliche Informationen für zum Beantragen des Visas findet man gut zugänglich auf der Internetseite des Visaamtes. Wichtig ist, dass man vorab die Visabewerbung ausfüllt und ausdruckt. Ohne diese bekommt man keinen Termin, den man auch online ausmacht. Die Terminwartezeiten waren mit drei Wochen relativ lang, was mit dem abrupten Öffnen der Grenzen zusammenhängen kann.

Das Universitätsgelände kann nur mit Gesichtserkennung betreten werden, weswegen ein QR-Code im Voraus beantragt werden muss, um bei der Ankunft bei der Uni keine Schwierigkeiten zu bekommen. Des Weiteren verlangt die Universität das Abschließen einer chinesischen Krankenversicherung. Ein Erklärungsvideo wird per Mail bereitgestellt.

Vor der Abreise empfehle ich unbedingt eine gutausgestattete Reiseapotheke mitzunehmen. Besondere Priorität sollten dabei auf Magen-Darm Tabletten und Kopfschmerztabletten gelegt werden. Drei meiner Freundinnen und ich hatten zu unterschiedlicher Zeit mit Magenschmerzen zu kämpfen. Obwohl ich nicht anfällig zu Kopfschmerzen bin, hatte ich häufig wegen der schlechten Luftqualität Migräne. Eine weitere Priorität ist chinesisches Geld in Bar dabeizuhaben, da im Wohnheim ein Deposit von 100 yuan abgegeben werden muss. Außerdem empfehle ich mindestens 5 Passbilder mitzunehmen.

Anreise

Durch die Corona Maßnahmen musste ich selbst vom Flughafen zu der Universität fahren. Der Taxistand befindet sich innerhalb der Universität im untersten Stockwerk. Achtung vor anderen Menschen, die Ausländer zu den teureren Taxis auf der linken Seite führen wollen. Der Weg von dem Flughafen zu der Universität dauert ca. 40 Minuten und kostet 160 yuan.

Der BFSU Campus ist zwischen Ost- und Westcampus geteilt. In beiden Teilen gibt es eine Unterkunft für Ausländer. Ich konnte bei der Ankunft mir selbst aussuchen, ob ich im West- oder Ostcampus leben will. Gesichtserkennung und das Beantragen von dem Studentenausweis muss in einem separaten Gebäude gemacht werden. Zwischen dem Ost und Westcampus liegt eine Filiale der China Construction Bank, die es gewohnt ist, Ausländern bei der Öffnung von Bankkonten zu helfen. Es wird

hierfür den letter of acceptance und den Pass benötigt. Die Angestellten helfen auch auf WeChat und auf Alipay verifiziert zu werden.

Transport

Der Westcampus der Universität liegt 10 Minuten von der U-Bahn Station 魏公村 *weigongcun* entfernt. Dort kommt man mit der Linie 4 innerhalb 20 Minuten zum Zentrum (Peking U-Bahn App: 亿通行). Öffentliche Fahrräder sind eine bequeme Fortbewegungsweise, wenn man die Stadtlandschaft genießen möchte. Eine halbe Stunde kosten 2 yuan. Die Farbe des Fahrrads hängt mit der App zusammen, mit der man bezahlt. Als Ausländer konnte ich nur die blauen Fahrräder von Alipay benutzen, da man für die anderen chinesischer Staatsbürger sein muss. Taxis kann man einfach mit der Navigationsapp 高德地图 bestellen. Alle Transportmittel sind sehr billig.

Wohnheim

Es gibt zwei Wohnheime, eines im West- und eines im Ostcampus. Ich bin im Westcampus untergekommen. Direkt neben der westlichen Unterkunft ist das Unterrichtsgebäude und beide Kantinen. Zwei Minuten Richtung Osten befindet sich ein Park und die Bibliothek. Zwei Minuten Richtung Westen ist das West Tor mit der Paketstation innerhalb und einer Restaurantmeile außerhalb des Campus. Das Wohnheim ist im Vergleich zu dem östlichen älter und in die Jahre gekommen. Zwei Aufzüge führen bis in den 16. Stock, aber dadurch dass die Ausländer in den unteren Stockwerken wohnen, kann man die Treppen nehmen. Das Zimmer wird sich zu zweit geteilt. Sie sind sehr klein und wurden durch ein normales Holzbett und einer TV-Kommode auf der Nord-Seite, einem großen Schrank auf der West-Seite und einem Hochbett mit Schreibtisch-Schrank Kombination auf der Ostseite des Zimmers ausgestattet. Alle Zimmer haben einen funktionierenden TV und eine Klimaanlage. Man muss monatlich 30 yuan für Universitätsinternet und die Stromrechnung bezahlen. Auf jedem Gang gibt es drei öffentliche Toiletten und fünf Duschen. Heißes Wasser ist vorhanden. Die Toiletten sind Sitztoiletten, was meiner Meinung nach eine Fehlentscheidung ist. Durch die mangelnde Hygiene der Kommilitoninnen waren die Toilettensitze extrem mit Fußabdrücken und Urin verschmutzt. Es empfiehlt sich Desinfektionstücher zuzulegen. Trotz dessen waren meine Kommilitoninnen sehr nett und zuvorkommend. Lärmprobleme gab es keine.

Unterricht

Bevor der Unterricht startete mussten wir einen online Einstellungstest vollziehen. Ich war sehr zufrieden in welcher Gruppe ich zugeteilt wurde. Der Unterricht fand in meiner Gruppe online statt, da die Universität erst ab 5 Studenten auf dem Campus offline Unterricht anbot. Ich hätte mir dieser Hinsicht mehr Transparenz gewünscht, da die Universität bevor ich das Stipendium für dieses Semester annahm versprochen hatte, dass der Unterricht präsenz wäre.

Es gab zwei Pflichtkurse, Hanyu und Kouyu, und einen Freiwilligenkurs. Meine Gruppe wurde dem xiezuoke zugeteilt. Dies ist kein normals Vorgehen, Menschen in allen anderen Gruppen konnten sich den Freiwilligenkurs aussuchen. Die Unterrichtsqualität war sehr gut und mein Chinesisch hat sich in der Zeit dort sehr verbessert. Wir wurden viel gefordert und konnten im Unterricht viel lernen. Es wurden viele Referate gehalten, wir haben unsere chinesischen Kommilitonen interviewt und haben Videos auf Chinesisch gedreht. Man wurde durch viele Mittel aus seiner Komfortzone gebracht und gefördert.

In Allem habe ich durch das Stipendium viele Erfahrungen gemacht und bin sehr zufrieden mit meinem Semester an der BFSU.